



Flächendeckende Schulungsmaßnahmen für die Anwender der eGK: Wie funktionieren die Anwendungen der Telematik-Infrastruktur?

Jennifer Meyer

Die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) ermöglicht neben den Pflichtenwendungen und den angebotenen freiwilligen Anwendungen die innovative Nutzung einer neu aufgebauten Telematikinfrastruktur. Sowohl Anwendungen, die direkt mit der eGK verbunden sind, als auch die Nutzung einer neu aufgebauten Infrastruktur können nur dann erfolgreich entwickelt werden, wenn alle Beteiligten über das entsprechende Know-how verfügen, das zu einer maximalen Entfaltung beitragen kann. Arzthelferinnen, Angehörige der vielfältigen Gesundheitsfachberufe und Ärzte sind unmittelbar mit den neuen Technologien konfrontiert, fühlen sich teilweise überfordert und haben oftmals höchstens den Anspruch, die neuen Techniken zu bewältigen, anstatt sie effektiv zu nutzen. Die Notwendigkeit von Schulungsmaßnahmen für diese Zielgruppe liegt also direkt auf der Hand und wird von der ZTG Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen GmbH (ZTG) in Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) erfasst und in zielgruppenorientierte Schulungskonzepte umgesetzt.

Die ZTG GmbH ist von der Landesregierung NRW im Rahmen der eGesundheit.nrw-Initiative zum Aufbau einer Telematikinfrastruktur für das Gesundheitswesen von NRW beauftragt, den Schwerpunkt eHealth Academy durch Seminare, Workshops, Tagungen und Schulungen auszugestalten. Dabei startet das Kompetenzzentrum ein Konzept, das alle Beteiligten im Gesundheitswesen mit einbeziehen soll, so dass Telematik-Anwendungen flächendeckend gefördert und eingesetzt werden können, um einen maximalen Nutzen für die Patienten zu ermöglichen. Angefangen bei Schulungen

für Arzthelferinnen bis hin zu Expertenworkshops für IT-Fachkräfte bietet die ZTG ein breites Veranstaltungsspektrum. Insbesondere größere Tagungen mit gesundheitspolitischen Schwerpunkten, auf denen hochwertigen Referenten eine Plattform angeboten wird, ihre Standpunkte vor einem großen Publikum mit hoher Expertise darzustellen, runden die neue eHealth Academy ab. Eine erste Tagung dieser Reihe zum Thema „Schub für die Vernetzung – von der Gesundheitsreform zur Portalklinik“ fand im Herbst dieses Jahres im Ärztehaus in Düsseldorf statt.

1 Schulungsbedarf in Folge der neuen Vernetzung

Nach Einführung der neuen elektronischen Gesundheitskarte und des Heilberufsausweises wird jede Arztpraxis, jedes Krankenhaus, jeder Physiotherapeut und jede Pflegeeinrichtung in Zukunft in ein Telematiknetzwerk eingefügt, das alle Beteiligten vor große Herausforderungen im Umgang mit dem neuen System stellen wird. Bevor die Vorteile einer umfassenden Vernetzung von allen Beteiligten erkannt und bestmöglich im Alltag genutzt werden können, wird ein nicht zu unterschätzender Teil der rund 500.000 in Deutschland tätigen Arzthelferinnen der neuen Technologie mit Respekt, aber auch mit Unsicherheit entgegentreten. Eine solche Umstrukturierung wird besonders älteren Arzthelferinnen und Berufsrückkehrerinnen Schwierigkeiten bereiten, da sie gegenüber neu ausgebildeten me-

dizinischen Fachangestellten wettbewerbsfähig bleiben müssen. Insbesondere die Gruppe der älteren Arzthelferinnen möchte die ZTG GmbH in Kooperation mit der KVWL bei der Einführung der neuen Technologie begleiten und diesem Adressatenkreis einen Wiedereinstieg in den Beruf ermöglichen. Deshalb bietet die ZTG zusammen mit der KVWL spezielle zielgruppenorientierte Schulungsangebote für Arzthelferinnen zum Thema „Elektronische Praxiskommunikation“ an.

1.1 Fachkraft für Elektronische Praxiskommunikation

Eine zweitägige Testfortbildung mit dem Titel „Elektronische Praxiskommunikation“ für die Arzthelferinnen der Pilotärzte der Testregion Bochum-Essen startete bereits im Sommer dieses Jahres. An zwei hintereinander folgenden Mittwochnachmittagen wurden den Teilnehmerinnen Grundlagen zu freiwilligen und verpflichtenden Anwendungen der elektronischen Gesundheitskarte, den gesetzlichen Rahmenbedingungen, Auswirkungen auf den Praxisalltag sowie zu Online-Diensten vermittelt. Eine weitere Testfortbildung für Arzthelferinnen, die nicht bei den Pilotärzten angestellt sind, wird durch einen drit-



Autorin: Jennifer Meyer

Titel: Flächendeckende Schulungsmaßnahmen für die Anwender der eGK: Wie funktionieren die Anwendungen der Telematik-Infrastruktur?

In: Jäckel (Hrsg.) Telemedizinführer Deutschland, Bad Nauheim, Ausgabe 2008
Seite: 207-209



ten Fortbildungstag ergänzt, an dem die elektronische Gesundheitskarte und der Heilberufsausweis an Testterminals der KVWL erprobt werden kann. Beide Veranstaltungen können von der KVWL und der ZTG GmbH zertifiziert werden.

Nach dem Start der zwei- und dreitägigen Testfortbildungen wird das ZTG und die KVWL das Schulungskonzept für Arzthelferinnen zunächst evaluieren und dann flächendeckend in NRW und langfristig deutschlandweit an verschiedenen zentralen Standorten anbieten. Dabei liegt bereits ein umfassendes Curriculum vor, welches eine Fortbildung zur „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ ermöglichen soll. Eine Zertifizierung der Bundesärztekammer ist für einen solchen Abschluss von den Kooperationspartnern angestrebt.

Die Fortbildungsinhalte sollen dabei zeitlich und räumlich so platziert werden, dass vollbeschäftigte Arzthelferinnen in der Lage sind, neben ihrer Tätigkeit in der Arztpraxis an den Veranstaltungen teilzunehmen.

1.1.1 Datenschutz – wie informiere ich Patienten im Praxisalltag?

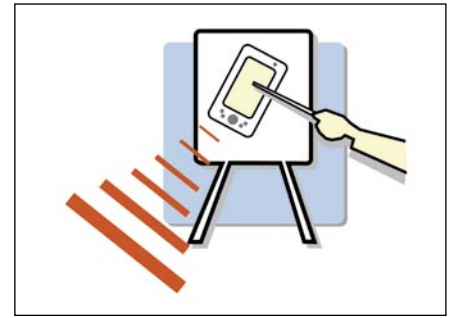
Ein besonderer Themenschwerpunkt des Fortbildungskonzeptes liegt bei der Vermittlung der rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere zum Datenschutz im Umgang mit der vernetzten Arztpraxis. Den Arzthelferinnen soll die Fähigkeit vermittelt werden, während des Praxisalltags Aufklärungs- und Beratungsgespräche mit den Patienten zum Thema Datenschutz kurz und professionell durchzuführen. Ziel ist es, dass sich der Patient nach einem solchen Gespräch ausreichend informiert fühlt, ohne dass der Arbeitsablauf in der Praxis zu sehr

behindert wird. Eine notwendige Voraussetzung dafür ist, dass die Arzthelferinnen selbst auf den aktuellen Wissensstand gebracht werden, damit sie auf Rückfragen der Patienten sachgerecht reagieren können. Sowohl das nötige Fachwissen als auch die Kompetenz zur Vermittlung dieser Informationen sollen im Rahmen des Fortbildungsprogramms erlernt und eingeübt werden.

Aber nicht nur Fragen zum Datenschutz sondern auch Fragen zu Notfalldaten werden die Arzthelferinnen erreichen, da sie den Erstkontakt zum Patienten darstellen.

2 Telematikfortbildungen für Ärzte

Neben den Arzthelferinnen sind nicht zuletzt die niedergelassenen Ärzte mit der steigenden Technisierung und Vernetzung in Folge der elektronischen Gesundheitskarte konfrontiert. Auch für niedergelassene Ärzte sollen Basisfortbildungen zu Themen wie etwa die „Papierlose Praxis“ angeboten werden. Außerdem plant das ZTG gemeinsam mit der KVWL Kompetenzzentren zu Telematikanwendungen in möglichst allen medizinischen Bereichen, in denen gezeigt werden kann, dass Telemedizin nachweislich positive Effekte für



den Patienten bringt, aufzubauen. Spezielle Kliniken, die telemedizinische Anwendungen bereits eingeführt haben, wie beispielsweise das Institut für angewandte Telemedizin in Bad Oeynhausen, können sich bewerben als Kompetenzzentrum für Ärztfortbildungen mitwirken zu dürfen. Dabei sollen langfristig alle Bereiche von Teledermatologie über Telekardiologie bis zur Telepneumologie abgedeckt werden. Ärzte sollen hier die Möglichkeit erhalten, sich über die neuen Technologien zu informieren, ihre Umsetzbarkeit in ihrer Praxis abschätzen zu können, über rechtliche Rahmenbedingungen aufklären zu können und nicht zuletzt Kontakte zu Kliniken und Kollegen aufzubauen, die bereits Erfahrung mit der Technologie haben und über den Einsatz praxisnah berichten können.



Abbildung 1: Besucher eines ZTG-Workshops in Krefeld





Aus-, Fort- und Weiterbildung



Abbildung 2: Prof. Dr. Teschler (Ruhrländische Klinik Essen) beim Expertenhearing „Sleep Monitoring in the Home“

3 Workshops und Expertenhearings

Einen weiteren Bereich der eHealth Academy bilden Workshops und Expertenhearings zu dem gesamten Bereich der Gesundheitstelematik, aber insbesondere der Telemedizin. Die Workshops werden entweder unter alleiniger Regie des ZTG organisiert und durchgeführt oder in Kooperation mit anderen Institutionen. In Abbildung 1 sind die Teilnehmer des Workshops „Das Projekt ‚Elektronische Patientenakten‘ der Landesregierung NRW mit Projektpartnern aus Industrie und Selbstverwaltung im nationalen Kontext“ in den Räumlichkeiten des ZTG in Krefeld dargestellt.

Beispielsweise fand im Mai 2007 ein Workshop zum Thema „Die elektronische Gesundheitskarte – Was sie kostet und wem sie nutzt“ in Kooperation mit dem Institut für Gesundheit- und Sozialforschung (IGES, Berlin) statt. Im Rahmen des Workshops haben Vertreter der Ärzteschaft, der Krankenhäuser, Apotheker und Ökonomen die ökonomische Bilanz und den qualitativen Nutzen für alle Beteiligten beleuchtet. Innerhalb des Programms der eHealth Academy sollen aber auch telemedizinische Themen in Form von Workshops gefördert und angeregt werden, wie beispielsweise bei einem Workshop in den Räumlichkeiten des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR). In dem



Workshop „Sicher in den Urlaub – Telemedizin auf Reisen“ wurden Gesundheitsrisiken auf Flugreisen und während Auslandsreisen dargestellt und telemedizinische Lösungsansätze vorgestellt und kritisch diskutiert. Auf diesen und vielen anderen Veranstaltungen des ZTG halten Mediziner, Kostenträger, Ökonomen, IT-Experten, Verbandsvertreter und viele andere Experten mit hochwertigem Fachwissen Vorträge und diskutieren mit dem Publikum über aktuelle Entwicklungen. Ist der Workshop speziell auf Mediziner ausgerichtet, so beantragt das ZTG CME-Punkte, um einen zusätzlichen Anreiz zur Teilnahme an telemedizinischen Fortbildungen zu ermöglichen.

In Form von Expertenhearings wird die ZTG GmbH beauftragt, zu speziellen Themen wissenschaftlich fundiertes Fachwissen zusammenzuführen. Hierzu lädt das Kompetenzzentrum ausgewählte Fachexperten an einen Tisch, die zu dem jeweiligen Thema Stellung beziehen. Das ZTG zieht im Anschluss der Veranstaltung Bilanz und fertigt für den Auftraggeber eine ausgearbeitete Expertise an. So fand am 20. Juni in den Räumlichkeiten des ZTG in Krefeld ein von der Europäischen Union gefördertes Expertenhearing zum Thema „Sleep Monitoring in the Home“ statt, in dem ein vorgestelltes drahtloses Schlafmonitoringsystem begutachtet, mit vorhandenen Monitoringsystemen verglichen und diskutiert wurde. Prof. Dr. Teschler (Ruhrländische Klinik, Essen, siehe Abbildung 2) hat in Folge des Expertenhearings das vorgestellte System direkt in der Anwendung bei Patienten getestet. Weitere Referenten des Expertenhearings haben bereits ebenso Interesse an der Erprobung des Gerätes gezeigt, so dass in einem zweiten Teil der Veranstaltung erste Testergebnisse erwartet werden können.

4 Exklusive Tagungen zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen

Die eHealth Academy möchte mit aktuellen gesundheitspolitischen Themen, die unmittelbar Auswirkung auf die Vernetzung im Gesundheitswesen haben, ein großes Publikum erreichen und den Mitspielern des Gesundheitswesens eine Plattform vor einer großen Anzahl an Experten ermöglichen, um ihre Standpunkte

und Sichtweisen zu verdeutlichen. Auf diese Weise trägt die eHealth Academy zu einem öffentlichen Diskurs über die gesundheitspolitische Entwicklung bei und versucht, solche Entwicklungen anzuregen, die aus Expertensicht den maximalen Nutzen für den Patienten ermöglichen. Die erste Tagung dieser Reihe startete im Herbst 2007 im Ärztehaus in Düsseldorf unter dem Titel „Schub für die Vernetzung – von der Gesundheitsreform zur Portalklinik“.

Das aktuelle Veranstaltungsprogramm finden Sie im Internet unter http://www.ztg-nrw.de/content/veranstaltungen/veranstaltungen__2007/

5 Zusammenfassung und Blick in die Zukunft

Die Initiative eHealth Academy wird vom ZTG mit zahlreichen Angeboten beginnend bei Schulungen, Fortbildungen über Workshops bis hin zu Tagungen und Kongressen inhaltlich ausgestaltet und organisiert. Der zweitägige Fachkongress IT-Trends Medizin/Health Telematics behandelt beispielsweise aktuelle Anforderungen der Gesundheitswirtschaft und neue Entwicklungen der IT-Branche und wurde im Herbst dieses Jahres zum dritten Mal durchgeführt. Ziel des von der Landesregierung geförderten Projektes eHealth Academy ist es, die Beteiligten des Gesundheitswesens zusammenzuführen, Wissensaustausch und Wissensvermittlung zu ermöglichen und Kontakte aufzubauen, die eine optimale Ausgestaltung der Vernetzung des Gesundheitswesens in Hinblick auf eine qualitativ hochwertige und bestmögliche Patientenversorgung nach aktuellem technologischen Stand unter wissenschaftlicher Absicherung ermöglichen. Dabei sollen alle vorgestellten Technologien auch in Zukunft von allen beteiligten Seiten auf einer neutralen Plattform kritisch diskutiert und ihr Einsatz zukunftsorientiert entwickelt werden.

Kontakt

Dipl. Math. Jennifer Meyer
Ph. D. in Neuroscience
ZTG Zentrum für Telematik im
Gesundheitswesen GmbH
Campus Fichtenhain 42
47807 Krefeld